

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 30. Juni.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des 2. Quartals bringen wir in Erinnerung,
daß hiesige Leser für diese Zeitung 1 Rthlr. 7½ Sgr.,
auswärtige aber 1 = 18½

als vierteljährliche Pränumeration zu zahlen haben, wofür diese täglich erscheinende Zeitung auf allen königlichen Postämtern durch die ganze Monarchie zu haben ist.

Die Pränumeration für ein Exemplar auf Schreibpapier beträgt 15 Sgr. für das Vierteljahr mehr, als der oben angeetzte Preis. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingehen, ist es nicht unsere Schuld, wenn die frühern Nummern nicht nachgeliefert werden können.

Posen den 30. Juni 1838.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

In Folge fernerweiter Bestimmung des königlichen General-Postamts wird die Fahr-Post nach Deutsch-Crone, welche seit dem 18ten d. Mts. am Montage und Freitag früh um 7 Uhr von Posen abgeht, künftig, und zwar vom 1sten Juli c., an genannten Tagen schon früh um 6 Uhr von hier abgesandt werden. Das correspondirende Publikum wird von dieser Veränderung hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Posen den 27. Juni 1838.

Ober-Post-Amt.

England.

Berlin den 27. Juni. Se. Majestät der König haben dem Ober-Landesgerichts-Vize-Präsidenten Schulz zu Stettin den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Rathsbdiener und Stadtgerichts-Exekutor Gers zu Penkun das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Königl. Sächsischen Staatsmi-

nister, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, General-Major und General-Adjutant, von Minckwitz, ist nach Dresden abgereist.

Ausland.

Großbritannien und Irland.

London den 21. Juni. Der Krönungs-Zug zu Wagen wird sich vom Palaste der Königin nach der Westminster-Abtei in folgender Ordnung bewegen: voran eine Abtheilung Trompeter und eine Schwadron Leibgarde, dann, unter Anführung eines Königl. Stallmeisters nebst zwei Assistenten, die Kutschen der am hiesigen Hofe beglaubigten Gesandten, in der Rangordnung, welche sie hier einnehmen, dergestalt, daß die ersten im Range im Zuge die letzten sind, nämlich zuerst die Geschäftsträger von Mexiko, Portugal und Schweden, hierauf die Gesandten von Sachsen, Hannover, Griechenland, Sardinien, Spanien, den Vereinigten

Staaten, den Niederlanden, Brasilien, Bayern, Dänemark, Belgien, Württemberg und Preußen; sodann die Rutschen der außerordentlichen Botschafter, die beauftragt sind, ihre Souveraine bei der Krönung der Königin zu vertreten, in der Reihenfolge, in welcher sie ihre Ankunft in England angemeldet haben, nämlich Achmet Feihi Pascha, von der Türkei, Marschall Soult, von Frankreich, der Herzog von Palmella, von Portugal, der Graf Löwenheim, von Schweden, der Marquis von Brignole, von Sardinien, Graf Alten, von Hannover, Fürst zu Putbus, von Preußen, Marquis von Miraflores, von Spanien, Baron van Capellen, von den Niederlanden, Fürst Schwarzenberg, von Oesterreich, Fürst von Ligne, von Belgien, und Graf Rudolf, von Sicilien; ferner die Rutschen der vier am hiesigen Hofe residirenden Botschafter der Türkei, Frankreichs, Rußlands und Oesterreichs; sodann ein berittenes Musil-Corps der königlichen Haus-Truppen und ein Detachement der Leibgarde; darauf, unter Anführung eines königl. Stallmeisters nebst zwei Assistenten, die Rutschen der verschiedenen Mitglieder der königl. Familie mit ihrem respektiven Gefolge, und zwar in folgender Ordnung: die Herzogin von Kent, der Herzog und die Herzogin von Cambridge, die Herzogin von Gloucester, der Herzog von Suffer; sie haben sämmtlich, mit Ausnahme des Letzteren, zwei Rutschen, jede von sechs Pferden gezogen und von einer Abtheilung der Leibgarde begleitet. Nun kommen, wieder unter Vorritt von Hoboisten, Stallmeistern, des königl. Vergmeisters und der 48 königl. Schiffer, die Equipagen der Königin, zwölf an der Zahl, jede mit sechs Pferden bespannt; in diesen zwölf Rutschen sitzen die Mitglieder des Hofhalts der Königin, die niedrigsten dem Range nach zuerst, die obersten zuletzt; an jeder Seite einer jeden Kutsche gehen zwei Grooms einher. Dann folgt wieder eine Abtheilung der Leibgarde, und vor der großen Staatskutsche endlich reiten mehrere hohe Militärs und königl. Jagd- und Forst-Beamten so wie die Marschälle und 100 Yeomen voran, auch werden vor derselben sechs reich geschmückte Pferde der Königin, einzeln hinter einander, jedes von zwei Grooms geführt. Die Staats-Kutsche selbst, in welcher Ihre Majestät die Königin mit der Garderobenmeisterin, Herzogin von Sutherland, und dem Ober-Stallmeister, Grafen von Albemarle, sitzt, wird von acht Pferden gezogen; an jedem Rade reitet ein Yeoman, und an jedem Wagenstange geht ein Lakai; außerdem reitet an jeder Seite, so wie hinter der Kutsche, ein hoher Wärbenträger, von zwei Grooms begleitet; den Beschluß macht eine Schwadron Leibgarde.

Da das vollkommenste Einverständnis über die zu treffende Ausgleichung zwischen Holland und Belgien unter den Mächten, die über diese Frage hier in Konferenz getreten waren, besteht, so ist

man der Ansicht, daß dem Wunsche des Haager Kabinetts entsprochen werden müsse, und die Konferenzen neuerdings zu eröffnen seien, um auf dem möglichst gütlichen Wege die Konvention der 24 Artikel vollzogen zu sehen. Alle von den großen Mächten hier accreditedirten Repräsentanten sind zu diesem Ende instruiert worden. Die Konferenzen werden nach den Krönungs-Feierlichkeiten eröffnet werden.

Nach Berichten aus Madrid soll der Marquis v. Miraflores, der als außerordentlicher Botschafter zur Krönung in London eingetroffen ist, von der Regierung ermächtigt worden seyn, den dortigen Vertretern Oesterreichs, Preußens und Rußlands gewisse Eröffnungen in Beziehung auf die gegenwärtige politische Lage Spaniens zu machen. Zu wünschen wäre, daß diese einen befriedigenden Erfolg herbeiführten.

S p a n i e n.

Madrid den 14. Juni. Die Deputirten-Kammer hat am 11. das Zehnten-Gesetz mit 91 gegen 62 Stimmen angenommen und es liegt jetzt dem Senat zur Berathung vor. Die mit Prüfung des Gesetz-Entwurfs beauftragte Kommission wird morgen ihren Bericht abfassen, und man glaubt, daß das Gesetz auch noch in derselben Sitzung wird angenommen werden. Es geht das Gerücht, daß die Schließung der Cortes am 20. oder 25. Juni stattfinden werde, wenn die Minister bis dahin noch einige, zur Leitung der Angelegenheiten unerlässliche Vertrauens-Vota erhalten hätten.

Saragossa den 15. Juni. Es bestätigt sich, daß Cabrera, dessen Streitkräfte zu 10,000 Mann Infanterie und 900 Kavalleristen angegeben werden, im Begriff stehe, seine Truppen längs dem Südufer des Ebro aufzustellen. Der General San Miguel soll nicht im Stande seyn, ihm die Spitze zu bieten.

P o r t u g a l.

Portugiesische Gränze. Briefen aus Badajoz zufolge ist Remeschido in dem besetzten Dorfe Alte eingerückt, von wo er 4 Kanonen, 160 Flinten und über 7000 Cartouchen, welche der Nationalgarde gehörten, mitnahm. Es scheint, als wenn die Soldaten selbst dieser Garnison ihm die Thore des Platzes unter dem Rufe: „Es lebe Don Miguel“ geöffnet hätten. Einige tausend Landleute haben sich mit Remeschido vereinigt. — Revolutionären Zeitungen gemäß haben sich Mitte Mai 4000 Miguelisten in St. Martin festgesetzt. Sie sind einen großen Theil des Landes durchzogen, ohne irgendwo auf Widerstand zu stoßen. Die Regierung Donna Maria's de la Gloria hat ein Schreckenssystem aufgestellt und die durch alle Theile des Reichs zerstreuten Espione haben die friedlichen Einwohner gemordet, welche Kunde von Miguelisten hatten. Deshalb haben sich die meisten Leute in die Berge und Wälder geflüchtet.

Belgien.

Brüssel den 21. Juni. Das Zustandekommen der Anleihe von 37 Millionen unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr; Herr James von Rothschild wird heute Abend oder morgen früh hier eintreffen, um die Bedingungen zu unterzeichnen, über welche er sich mit dem Finanz-Minister vereinigt hat. In einigen Tagen werden diese Bedingungen veröffentlicht werden.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen dem hiesigen und dem Londoner und Pariser Kabinet erhalten durch die Fragen, welche sich an die 24 Artikel knüpfen, eine große Lebendigkeit. Vorgestern kam ein Kabinet-Courier mit Depeschen für den König und den Französischen Gesandten aus Paris hier an; gestern Mittag ging ein Courier von hier nach Paris ab, und am Abend traf wieder ein Privat-Courier des Königs der Franzosen hier ein.

Unser halboffizieller Indépendant hat einen Federkrieg mit dem Journal de la Haye begonnen. Das Letztere hatte nämlich dargethan, daß die von den Herren Dumortier und Graf von Merode in ihren bekannten Druckschriften gegen die 24 Artikel niedergelegten Argumente nicht bloß unhaltbar, sondern zum Theil auch lügenhaft seyen. So hatte sich unter Anderem der Graf von Merode darauf berufen, daß in dem zwischen der Londoner Konferenz und der Belgischen Regierung im Jahre 1831 abgeschlossenen Vertrage die unverzügliche Ausführung desselben zur Bedingung gemacht worden sei. Das Journal de la Haye weist nun nach, daß von „unverzögerlicher“ Ausführung in den Worten des Traktats durchaus nichts vorkomme. Dies giebt zwar der Indépendant zu, doch behauptet er, es sei jener Ausdruck in einer Note enthalten, welche die Belgische Regierung später an die Londoner Konferenz gerichtet habe.

In der Brüsseler Privatcorrespondenz des Journal des Flandres vom 13. Juni liest man: „Gestern hatte Hr. Dumortier eine Privataudienz beim König. Ich glaube versichern zu können, daß Se. Maj. sich höchst zufrieden bezeigt hat mit der Arbeit, die Hr. Dumortier in der Revue de Bruxelles mitgetheilt und daß der König die feste Hoffnung hegt, daß wir die Gebietsintegrität beibehalten und eine billigere Vertheilung der Schuld erlangen werden.“

Deutschland.

Hannover den 20. Juni. (Hannov. Zeit.) Die erste Kammer hat sich bei der zweiten Verathung der Verfassungs-Urkunde in den Sitzungen vom 31. Mai und 1. Juni mit dem 3ten Kapitel, welches von den Gemeinden und Körperschaften handelt, beschäftigt. Dieses Kapitel wurde mit mehreren Modificationen unter Dissens von 3 Stimmen angenommen.

Von den 60 hier anwesenden Deputirten gehören 15 dem Kabinet, 16 der gemäßigten Partei und 29 der Opposition an. Man ist jetzt sehr gespannt auf den Ausgang der Verhandlungen über das Grundgesetz. Der Kabinetminister v. Saele steht im Begriff, seinen Stuhl einem andern, der schärfere Augen hat, dem Geheimen Justizroth Falk zu überlassen. Doch will er erst noch sehen, was sein Werk für eine Wendung nimmt.

Man erfährt, daß die politischen Grundsätze und staatsrechtlichen Ansichten, die dem Könige seit seiner Thronbesteigung zur Richtschnur gedient, sich in Berlin der Billigung allerhöchster Personen erfreut haben sollen und die größeren Mächte weit entfernt seien, der weiteren Entwicklung und Verwirklichung seines Regierungs-Systems Hindernisse in den Weg zu legen. Man glaubt daher, daß der König bei den Entwicklungen, in denen sich in diesem Augenblicke unsere öffentlichen Angelegenheiten in Folge der unerwarteten Stellung, welche die Stände-Versammlung eingenommen hat, befinden, mit gewohntem festen Willen auftreten und sich durch keinen Widerstand in der Ausführung seiner Entwürfe irre machen lassen werde. In einem Punkte sollen indessen, wie man hört, die Wünsche des Königs unerfüllt geblieben seyn, nämlich in dem einer von ihm projektierten Vermählung des neunzehnjährigen Kronprinzen Georg mit einer Prinzessin aus einem mächtigen Fürstenhause. Es soll die fast völlige Blindheit dieses jungen Prinzen, der übrigens ausgezeichnet durch Geist und wohlwollende Gesinnung, hier allgemein beliebt ist und in seinem Zustande Jedermanns Theilnahme erweckt, Ursache des Mißlingens dieses Planes gewesen seyn.

— Den 23. Juni. Zufolge einer in der heutigen Nummer der Gesetz-Sammlung enthaltenen Kabinet-Bekanntmachung ist zwischen Hannover und Preußen eine neue Etappen-Konvention bis zum 1. Juli 1848 abgeschlossen worden.

Es verlautet hier: daß der hiesige Magistrat höhern Orts um Einleitung eines Criminal-Verfahrens nachgesucht habe, da er die Beschuldigung des Kabinet-Ministers, er habe strafbar gehandelt, sich nicht gefallen lassen könne und wolle. Andere wollen behaupten, der Magistrat werde dieserhalb selbst bei der hiesigen Justiz-Kanzlei eine Klage aufstellen.

Unsere zweite Kammer hat in dieser Woche ihre erste Verathung über den neuen Verfassungs-Entwurf bis in das sechste Kapitel fortgesetzt. Wenn gleich es Absicht gewesen ist, in dieser ersten Verathung und bis zur Entscheidung des Schicksals des Conradischen Antrags eigentlich keine Anträge zu machen und Debatten zu veranlassen, so hat doch wohl die Wichtigkeit einzelner Materien einige An-

träge hervorgerufen, die denn zu kurzen Verhandlungen Anlaß gegeben. So sind im fünften Kapitel bei den §§. 63 und 68, welche die Composition der Kammern enthalten, die Anträge gemacht und gegen zwei und resp. drei Ruffrische Stimmen angenommen: daß an die Stelle derselben die §§. 94 und 98 des Staats-Grundgesetzes aufgenommen werden sollten. Der Zweck hierbei war wohl vorzüglich der, hierdurch eine Brücke zu bauen, über welche man in eventum bequemer und etwas verdeckt zur Repräsentation derjenigen Verfassung gelangen kann, welche leßlich rechtsbeständig war. (S. R.)

Se. K. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland wird am 4. oder 5. des nächsten Monats zu einem Besuche in hiesiger Residenz erwartet. Bis zu jenem Zeitpunkte werden bekanntlich Se. Maj. der König auch von ihrer Inspektions-Reise zurück seyn. Das Gartenschloß zu Herrenhausen soll zur Aufnahme des Ruffischen Thronfolgers bereit gehalten werden.

In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer äußerte der Deputirte für Hannover gegen den R. Kommissarius den Wunsch, zu erfahren, ob Se. Maj. der König überall geneigt seyn würden, auf Venderungen in dem von der Königl. Regierung vorgelegten Verfassungs-Entwürfe einzugehen und die Modificationen der Kommission und der beiden Kammern zu genehmigen. Der genannte Deputirte wünschte hierauf in den nächsten Tagen eine Entscheidung zu erhalten. Dieser Schritt kann möglicher Weise die entscheidendsten Folgen haben, denn es scheint daraus hervorzugehen, daß die Kammer nicht weiter gesonnen ist, außs Ungewisse hin eine vielleicht fruchtlose Arbeit fortzusetzen. Schwierig aber wird auf die Anfrage des Deputirten für Hannover eine entscheidende Antwort von Seiten des R. Kommissarius erfolgen. Fällt diese indessen nur ausweichend oder unbestimmt aus, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß die Kammer sofort ihre Berathungen über den Verfassungs-Entwurf einstellt. Eine Auslösung der Stände-Versammlung würde die unausbleibliche Folge davon seyn.

Österreichische Staaten.

Karlsbad den 19. Juni. Heute heißt es hier, der Kronprinz von Preußen werde nächstens zur Kur nach Marienbad gehen und der König seine diesjährige Töpfler Badekur schon im Anfange nächsten Monats beginnen, der Kaiser von Rußland dagegen werde sich erst, nachdem er der Kaiserin zu ihrem Geburtstage in Schlesien (am 13. Juli) einen Besuch abgestattet hat, nach jenem Badeorte begeben. — In Karlsbad anwesende Preußen wollen aus Rom die Nachricht haben, der päpstliche Hof habe dem dasigen derzeitigen Geschäftsträger, Legationsrath von Buch, seinen aufrichtigen Wunsch zu erkennen gegeben, in die

ehemaligen freundlichen Verhältnisse mit der Preussischen Regierung zurückzutreten.

Dänemark.

Kopenhagen den 19. Juni. Noch den neuesten Nachrichten heißt es, daß der Ruffische Großfürst von Stockholm aus, wo derselbe am 10. d. aufs Festlichste empfangen ward, erst am 25. d. hier eintreffen wird.

Italien.

Neapel den 12. Juni. Ein Franzose hat es unternommen, die Stadt Neapel mit Gas zu beleuchten und es ist bereits mit S. Francesco di Paula der Anfang gemacht worden. Der erste Versuch ist so gut gelungen, daß man hofft, in Kurzem die ganze Toledostraße auf diese Art (des Nachts) beleuchtet zu sehen. — Das Englische Geschwader wird wahrscheinlich mehrere Wochen hier bleiben, da der Commandant, Admiral Stopfort, der eine ziemlich zahlreiche Familie mit sich führt, bereits in Castellamare eine Wohnung für 1½ Monat gemiethet haben soll. Prinzess Charlotte, der gewaltige Dreibecker, soll das schönste Schiff des mittelländischen Meeres seyn.

Rom den 9. Juni. (Leipz. Allg. Ztg.) Gestern starb der hiesige Kriegs-Minister, Monsignore Fabrizio. Auf dem Wege zum Papste bemerkte der Kutscher bei St.-Celso ein Geräusch im Wagen, und als er sich umsah, war sein Herr, vom Schlage getroffen, niedergestürzt. Sein Verlust wird hoch angeschlagen. Gerechtigkeitsliebe und Pflichttreue sollen ihn auf eine seltene Weise ausgezeichnet haben. Seinem Amt als Kriegs-Minister stand er erst seit kurzer Zeit vor, indem er der Nachfolger des unlängst zum Kardinal erhobenen Ugolini war.

Vermischte Nachrichten.

Königsberg den 22. Juni. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz ist gestern Abend um 10½ Uhr in erwünschtem Wohlfeyn hier eingetroffen und im Königl. Schloß abgestiegen.

Auf dem Thüringer Wald hat es am 8. Juni ganz ordentlich geschneit.

Im Württembergischen Amtsbezirk Maulbronn hat eine Windhose, die in Gestalt einer pyramidenförmigen Säule auf der Erde sich fortbewegte und bis zu den Wolken reichte, großen Schaden gelhan. Die stärksten Bäume hat sie entwurzelt und 40 — 50 Schritte weit weggeschleudert. Die nämliche Erscheinung nahm man an vielen Orten zu gleicher Zeit wahr.

Die Ruffischen Gesandtschaftsdepeschen nebst den Krönungsgeschenken für die Königin Victoria sind auf dem Dampfschiff Nikolaus mit verbrannt. Einem reichen Handelshaus ging dabei ein Fäßlein mit ächten Holländern zu Grunde, doch diesmal nicht Häringen, sondern Ducaten, — sind aber wieder gefunden.

Ein Leipziger Geldwechsler ist an der gefährlichen Nodelkrankheit, dem Aktenschwindel, zu Grunde gegangen. Er hatte 2000 Stück Eisenbahnaktien zu 13 Procent über Paris gekauft, konnte sie nicht wieder los werden und mußte sich für zahlungsunfähig erklären.

In Neckarbischofsheim ist am 10. Juni so viel Schnee gefallen, daß die Kinder mitten im Frühling mit Schneebällen sich belustigten. Dabei herrschte eine Kälte, daß das Wasser in den Pfützen gefror und alle Pflanzen erfroren. Auch in München ist am 9. Juni Schnee gefallen. — Im Wabrischen Amtsbezirk Philippsburg brach ein so furchtbares Hagelwetter aus, daß noch am andern Tag die Schlossen mehr als Fuß hoch aufgebaut lagen. Die Hoffnungen der Erndte sind dahin, denn der Hagel hat alles in Grund und Boden geschmettert.

Dem Arzte, Hrn. Coigny, dankt man die phrenologische Untersuchung des Schädels des ehemaligen Bischofs von Autun (Talleyrand). Folgendes ist in der beliebten Ausdruckweise der Goll'schen Schule das Ergebniß dieser Betastung: „Schlauheit und Umsicht mit hoher Intelligenz gepaart, gestützt auf streitlustigen Sarkasmus und gemildert durch Familien-Sympathieen, aber ohne Neigung zum gesellschaftlichen Triebe mittelst der heiligen Pflichten der Umgebung.“ — Die Herzogin von Dino wird in Kurzem nach Rom reisen, um einen letzten Auftrag des Fürsten zu erfüllen.

Der Wagenbauer Joseph Moser zu Wien hat ein Privilegium auf den Bau von Fuhrwerken erhalten, die er Chamäleon-Wagen nennt, welche vierfüßig sind und selbst während des Fahrens durch einen bloßen Zug augenblicklich in eine zweifüßige Watarbe, mit etwas geringerer Geschwindigkeit aber in einen Staats- oder auch in einen mit allen Bequemlichkeiten versehenen Reisewagen sich umgestalten lassen.

Verichtigung. In der gestrigen Nummer unserer Zeitung, S. 899. Sp. 1. 3. 13. v. o. ist statt episodisch zu lesen: episodisch.

An Fräulein Caroline Bauer.

(Nach Darstellung der Jungfrau von Orleans.)

In meines Herzens stillen Dämmerungen
Hat sich Dein Bild mit leichtem Schein enthüllt!
Wie Dir mein Herz jetzt ganz entgegen schwillt,
O, könnt' ich's reden doch mit Flammenzungen!

Wie Maienthau, der über Nacht entquillt,
So standst Du da von Himmelsglanz umschlungen,
Du, die dem Himmel trotzig abgerungen,
Denn nicht erzeugt die Erde solch' Gebild!

„Nein, ich bin keine, keine Zauberin!“ —
Wie doch der Worte himmlisch reiner Sinn
Mit stillen Zweifeln in mein Herz gedrungen!

Ob's Frankreich glaubt, ob Dir Europa glaubt, —
Niemand wird sein, der meinen Zweifel raubt, —
Hast mich mit Deinem Zauber nicht bezwungen?

H. M. . . .

Stadt-Theater.

Sonnabend den 30. Juni, letzte Gastrolle und zum Benefiz der Königl. Sächs. Hofschauspielerin Fräulein Caroline Bauer: Zum Erstenmale: Rubens in Madrid; Original-Schauspiel in 5 Aufzügen von Charlotte Birch-Pfeiffer. — Manuscript. — Letzte Gastrolle: Donna Ellena: Fräul. Caroline Bauer, vom Königl. Hoftheater zu Dresden.)

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen und bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen zu haben:

Die Provinz Posen,
in geschichtlicher, statistischer und geographischer Hinsicht.

Ein Handbuch für Schule und Haus.

(Nach den neuesten Quellen bearbeitet!)

Wir glauben durch die Herausgabe dieses Werkes einem längstgefühlten Bedürfnisse abgeholfen zu haben, und um es jedem Bewohner der Provinz zugänglich zu machen, haben wir den Preis nur auf 7½ Sgr. gestellt.

Schulvorstehern und Lehrern der Provinz können wir dies Werkchen zur Einführung in Schulen besonders empfehlen. Diejenigen, welche sich an uns direkt wenden, erhalten bei Abnahme größerer Partbeien einen angemessenen Rabatt. — Briefe und Gelder werden porto frei erbeten.

Rawicz, Ende Juni 1838.

Magazin für Buch-, Kunst- und Musikalienhandel.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der kleinen Jagd auf den städtischen Feldmarken links der Berliner Straße — von Posen ausgehend — bis an die Warthe, mithin auf den Feldmarken eines Theiles des Dorfes Jerszy, von ganz Ober- und Unter-Wilbe, Görzsyn, Demsen, Luban und der Vorstädte St. Lazarus und Colombia, im Ganzen oder in kleinen Parzellen auf 3 Jahre, vom 24sten August 1838 bis dahin 1841, steht am 3ten Juli Vormittags 11 Uhr Termin in unserm Sessions-Saale an. Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 10. Juni 1838.

Der Magistrat.

Ediktal-Citation.

Von Seiten des unterzeichneten Königlich-land- und Stadtgerichts werden sämtliche unbekannte Erben des am 18ten December 1830 in Bruniszewice verstorbenen Probstes Stanislaus Gruszczyński, namentlich auch ein gewisser Pawrzyn Gruszczyński, und die vermittelte Catharina Piątkowska, welche nach einer zu den Akten gekommenen unbescheinigten Notiz Geschwister des Erblassers seyn sollen, nicht minder die unbekannteten Erben des am 10ten Mai 1830 zu Pleschen verstorbenen Probstes Miaszkowski werden hierdurch aufgefodert, vor oder spätestens in dem auf

den 31sten December

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichtsrath Kühnemann in unserem Gerichts-Lokale angeetzten Termin zu erscheinen, sich als Erben oder Erbnehmer zu legitimiren, ihre Erbesansprüche nachzuweisen, und die weitere Verhandlung, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß des Probst Gruszczyński und Anton Miaszkowski werden ausgeschlossen, derselbe den sich etwa meldenden, gehörig legitimirten Erben zur freien Disposition wird vererbt worden, und die nach erfolgter Präclusion sich meldenden näheren oder gleich nahen Erben für schuldig erachtet werden sollen, alle Handlungen und Dispositionen der ersteren anzuerkennen und zu übernehmen, auch nicht berechtigt seyn sollen, Nachungslegung und Ersatz zu fordern, sondern sich lediglich mit dem begnügen müssen, was alsdann von der Erbschaft noch vorhanden seyn sollte. Sollte sich bis zu, oder in dem genannten Termin kein legitimirter Erbe melden, so wird der Nachlaß als ein herrenloses Gut dem Königlichem Fiscus zugesprochen werden.

Pleschen den 25. November 1837.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Wer etwas zu unserm Depositorio einliefern will, hat dies vorher schriftlich anzuzeigen, und die schriftliche Aufforderung zur Einzahlung am Depositaltage, der bei uns der Mittwoch jeder Woche ist, abzuwarten. Gesuche um einstweilige Asservation müssen zurückgewiesen werden.

Breschen den 7. Juni 1838.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Auktion.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts wird der Unterzeichnete nachstehende Gegenstände, als Betten, Kleidungsstücke, Leib- und Bettwäsche, Birken- und Mahagoni-Möbels, Uhren, Porzellan, Haus- und Küchengeräthschaften,

und eine Britische in 4 Federn hängend mit Verdeck, im Termine den 11ten und 12ten Juli c. Vormittags um 9 Uhr im Hause No. 72. alten Markt öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Posen den 25. Juni 1838.

G r o ß,

Königl. Land- und Stadtgerichts-Auktions-
Commissarius.

Der Unterzeichnete hat den Auftrag, adeliche Güter, 7 Meilen von Posen, zu verkaufen. Kauf- lustige belieben die Bedingungen bei mir einzusehen.

G r e g o r,

Fuzfiz- Kommissarius.

Meine Güter Labiszyniek und Pietrowo, bei Gnesen gelegen, beabsichtige ich einzeln oder im Ganzen, unter annehmbaren Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten, die in meinem Logis, Wallischei No. 23. im „goldenen Löwen“, eingesehen werden können. Posen den 28. Juni 1838.

v. G o s l i n o w s k i.

Eine Wohnung von 5 Stuben, Küche, Keller, absonderte Bodenräume, auch Garten — oder unter Umständen eine kleinere Wohnung — ist No. 25. Gräben von Michaeli d. J. ab zu vermieten. Auch ist das Grundstück unter annehmblichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen

Unsere, am alten Markt im Douchyschen Hause belegene

Weinhandlung

empfehlen wir einem hohen Adel und Hochzuverehrenden Publikum zu der jetzigen Johanni-Verstur und für die Zukunft hiermit gehorsamt, und versprechen neben prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise. Zugleich zeigen wir hiermit an, daß wir unser mit dieser Weinhandlung verbundenes Material-Geschäft, um das Wein-Geschäft vergrößern zu können, von Michaeli c. ab wieder aufgeben, und deshalb von jetzt ab sämtliche Waaren-Artikel aus freier Hand verkaufen werden. Kauflustige können zu jeder Zeit das Nähere hierüber in unserer Handlung erfahren.

Die Handlung F. Smokowski & Comp.

Erprobtes Kräuteröl

zur

Berschönerung, Erhaltung und zum
Wachsthum der Haare,

verfertigt von

Carl Meyer

in Freiberg, im Königreich Sachsen.

Das von mir aus den kräftigsten Pflanzenstoffen bereite Kräuteröl hat, trotz aller neidischen und hämischen Angriffe, welche zu erwiedern für un-

würdig erachte, und trotz aller charlatanischen Anpreisungen anderer derartiger Dele, fast in allen Theilen der Welt einen festen Ruf erworben.

Die Untersuchung dieses Deles bei den hohen Medicinalbehörden in Wien, Berlin, München, Hamburg u. ergab, daß mir der ungehinderte Verkauf mittelst Commissionäre gestattet wurde, und finde es für überflüssig, die fast täglich eingehenden Briefe und Zeugnisse wegen des guten Erfolgs, hier anzuführen.

Ich enthalte mich aller weitern Lobeserhebungen und beziehe mich bloß noch auf die Empfehlungen der berühmten Herren W. A. Lampadius, K. S. Berg- und Commissionärth und Professor der Chemie und Hüttenkunde in Freiberg, Berg-, Hütten- und Stadtphysikus Dr. Hille ebendasselbst, K. P. Regierungs- und Medicinalrath Ritter u. Dr. Fischer in Erfurt, K. W. geheimen Hofrath und ordentl. Professor der Chemie Dr. Kästner in Erlangen, K. B. Kreis- und Stadtgerichtsarzt Dr. Solbrig in Nürnberg u. s. w., so wie auf die bereits in diesen Blättern mitgetheilten Atteste sehr geachteter Personen, welche von dem Kreisamte zu Freiberg schwört, in den bei jedem Flacon befindlichen Gebrauchsanweisungen enthalten sind.

Um allen Verfallschüngen und Verwechslungen mit den andern courirrenden Kräuterölen hinlänglich vorzubeugen, habe ich die Gläser mit der Schrift:

„Kräuteröl von Carl Meyer in
Freiberg“

anfertigen lassen, ferner sind die Fläschchen mit den Buchstaben C. M. versiegelt und mit engl. Etiquettes in Congreve-Druck versehen, worauf gültigst zu achten bitte. Carl Meyer.

Zahnperlen

erfunden vom

Dr. Poulton

Arzt und Geburtshelfer zu London.

Sicheres Mittel Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern.

Seit mehreren Jahren hat der berühmte Dr. Poulton in London, Perlen zur schnellen Beförderung des Durchbruchs der Zähne und Erleichterung der diesfalligen Schmerzen, bei Kindern erfunden.

Diese allgemein berühmten und zeitlich stets mit dem glücklichsten Erfolg gebrauchten Zahnperlen, werden an Schnuren zu 12 Stücken den Kindern um den Hals gehangen und nur beim Baden, Waschen und des Nachts beim Schlafen, der Bequemlichkeit halber, den Kindern abgenommen. Denn es ist hinreichend, wenn die Kinder diese Perlen auch nur einen Theil des Tages über tragen, und die gute Wirksamkeit bleibt bestimmt nicht ausen. Man wird sehr selten nöthig haben eine zweite

Schnure Perlen bei einem Kinde zu gebrauchen, indem solche auf ein halbes Jahr ganz vortrefflich wirken. Zur Erleichterung der Schmerzen wird von dem heillegenden Pulver das Zahnfleisch aller 4 bis 5 Tage einmal eingerieben.

Obige Gegenstände sind in Posen in der Apotheke des Med.-Assessors Weber, in der Breslauer-Straße, zu haben.

Das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte

Pianoforte-Magazin

von C. Zahn in Posen,

Markt No. 52,

ist fortwährend mit gehöriger Sachkenntniß selbst ausgewählter Instrumente, nach neuester Konstruktion, welche alle anderen an Schönheit und Fülle des Tones, präziser Spielart und Haltbarkeit bei weitem übertreffen, aus den auch hierorts rühmlichst bekannten und besten Pianoforte-Manufakturen Breslau's sowohl, als auch aus eigener Fabrik vollkommen assortirt, und leistet bekanntermaßen jede mögliche Garantie und Zahlungsbequemlichkeit beim Ankauf dieser Instrumente.

Neues

Pianoforte-Magazin

der rühmlichst bekannten auswärtigen Meister, bei

Louis Falk in Posen,

Markt No. 89. im Reiffiger'schen Hause.

Mein, jetzt sehr reich assortirtes Commissions-Lager ausgezeichnet guter und schöner Flügel- und Tafel-Piano-Fortos in verschiedener Größe und Form, empfehle ich zur gegenwärtigen Johannis-Verfur einem hochzuverehrenden Publikum zu hochgeneigter Beachtung, stelle die realisten Fabrikpreise und leiste die nöthige Garantie.

Eine große Auswahl Jagd-Flinten, Pistolen und Zerzerolen, empfehlen zu sehr billigen Preisen:

Alexander & Swarzenski
am Markt.

Beer Mendel's
Galanterie-Waaren-Handlung
am Markte No. 88.,

empfiehlt einem hochzuverehrenden Publikum ihren bedeutenden Vorrath verschiedener Galanterie-, Bijouterie-, Parfümerie-, Glas-, Porzellan-, Bronze-, Gufeisen- und Spielzeug-Waaren im neuesten Geschmack, mit denen sie ihr Lager aus den besten Quellen bereichert hat, und verspricht nächst soliden Preisen die prompteste Bedienung.



**Der große weibliche
Riesen-Elephant**

ist täglich in der dazu erbauten Bude auf dem Kämmereiplatz zu sehen. Preise der Plätze: Erster Platz 5 Sgr., zweiter Platz 2½ Sgr., Kinder unter acht Jahren zahlen die Hälfte.

C. F. Klatt.



Menagerie
merkwürdiger lebender Thiere
aus allen Theilen der Welt.

Die Thiere sind sämmtlich in Käfigen und man kann ohne Gefahr zu ihnen heran treten. — Durch die größte Reinlichkeit ist jeder üble Geruch entfernt. — Der Eintritt ist von Morgens bis Nachmittags 5 Uhr geöffnet; die Fütterung geschieht Nachmittags 6 Uhr. Preise der Plätze: Erster Rang 5 Sgr., zweiter Rang 2½ Sgr. Nur Kinder unter 10

Jahren zahlen die Hälfte. Die Anschlagzetteln besagen das Nähere. Der Eigenthümer der Menagerie kauft und verkauft alle Arten seltener und fremder Thiere. Der Schauplatz ist auf dem Kämmereiplatz. Zanoboni.

**Mechanisches und physikalisches
Theater.**

Heute Sonnabend und Morgen Sonntag große Kunstvorstellungen vom Professor R. M. Heesboe, aus Amsterdam. Anfang Abends 7 Uhr. Das Uebrige durch die Anschlagzetteln.

Donnerstag den 5ten Juli werde ich in der Planlage auf Verdychow, ein besonders großartiges

Fronten-Feuerwerk,

große Konzert-Musik und Beleuchtung des Parks veranstalten. Unter den in jeder Hinsicht brillantesten Feuerbildern wird sich besonders das Schlußfeuerbild, die Engelsburg, Castello di San Angelo, und die Girandola großartig präsentiren, und füge ich noch die ergebenste Bitte hinzu, bei Ankündigungen von Feuerwerken auf meinen Namen gütigst zu achten.

Schmidt, Kunstfeuerwerker aus Berlin.

Montag den 2. Juli Garten-Illumination und Luftfeuerwerk mit stark besetztem Konzert im Russbickischen Garten. Billets sind bei dem Kaufmann Herrn Binder am alten Markt, das Duzend für 25 Sgr. zu bekommen. Anfang des Konzerts halb 7 Uhr. Das Nähere werden die Anschlagzetteln anzeigen. Mizewska.

Sonnabend den 30. Juni: Grüne Aale, Brat-Kartoffeln und Lanzbergnügen, wozu ergebenst einladet: Pillardi, Gartenstr. No. 7.

Namen der Kirche.	Sonntag den 1sten Juli 1838 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 22. bis 28. Juni 1838 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	2	4	3	3	1	
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Dütsche	—	—	—	—	—	—	
Garnison-Kirche	= Div.-P. Dr. Ahner.	—	1	1	1	3	2	
Domkirche	—	—	—	—	—	—	—	
Werkkirche	= Manf. Zehland	—	1	4	1	1	1	
St. Adalbert-Kirche	= Manf. Kottusch	—	—	—	2	1	1	
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	5	4	3	1	1	
Französl. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	—	= Manf. Grandke	—	—	—	—	—	
Dominik. Klosterkirche	= Prior Scholz	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwest.	= Probst Dyniewicz	—	—	—	—	—	—	
			Summa	9	13	10	9	6